

WAHLKREISPOST SABINE BÄTZING LICHTENTHÄLER

Hallo Wahlkreis!

Am Ende der vergangenen Woche haben sich die Ereignisse leider wieder einmal überschlagen, sodass die „Wahlkreispost“ mit ihrer Berichterstattung nicht hinterherkam. Ihr selbst habt sicherlich gemerkt, das in der letzten Ausgabe jedes Wort zum Tod von Bundeskanzler und dem rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten a. D. Dr. Helmut Kohl fehlte. Worte des Dankes und der Anerkennung, die diesem heraus-



ragenden Staatsmann gebühren, der bei uns Sozialdemokraten wie kaum ein Zweiter polarisiert hat, aber dem wir alle zu großen Teilen nicht nur unser wiedervereinigtes Deutschland, dessen Jubiläum wir dieses Jahr in Mainz feiern, sondern auch die europäische Einigung zu verdanken haben. Deshalb findet ihr in dieser Ausgabe der „Wahlkreispost“ würdige Worte aus einer Rede, die unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer in der vergangenen Woche im Landtag während einer Gedenkstunde für Helmut Kohl gehalten hat. Ich selbst möchte mich dem Anschließenden und wünsche Helmut Kohl, dass er in Frieden ruhen möge und seiner Frau und seiner Familie viel Kraft für die schwere Zeit der Trauer und des Abschiednehmens.

Ein weiteres zentrales Thema ist das Steuer- und Investitionskonzept, das SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz in der vergangenen Woche vorgelegt hat. Nachfolgend findet ihr ganz umfangreiche Informationen dazu, wie die SPD kleine und mittlere Einkommen und Familien mit Kindern ganz konkret entlasten möchte. Lesen lohnt sich!

Apropos Geld: Es gibt gute Nachrichten vom Land für unseren Landkreis Altenkirchen. Rund 13 Mio. Euro fließen nun in den Breitbandausbau in der Region. Mehr dazu lest ebenfalls gerne im Folgenden!

Eine gute Woche wünsche ich euch!
Eure Sabine

EIN LEIDENSCHAFTLICHER EUROPÄER

Ministerpräsidentin Dreyer gedenkt Altbundeskanzler Kohl

Anlässlich einer parlamentarischen Gedenkstunde im Landtag hat Ministerpräsidentin Malu Dreyer den verstorbenen ehemaligen Bundeskanzler und Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Dr. Helmut Kohl, in der vergangenen Woche gewürdigt. „Bei allem und vielleicht zuerst war Helmut Kohl ein leidenschaftlicher Europäer. Er hatte die klare Vision eines freien und vereinten Europas der Staaten vor Augen. Indem er dafür Bündnispartner gewann, wurde er nicht nur zum Architekten, sondern zusammen mit unseren europäischen Nachbarn auch zum Baumeister der Europäischen Union.“



Helmut Kohl habe für die deutsche Einheit das Misstrauen der europäischen Nachbarn, der amerikanischen und der russischen Regierung überwunden. Es sei ihm gelungen, weil er mit seiner Person im Namen des ganzen Landes glaubwürdig für die Überzeugung stand: Ein starkes Deutschland wird immer ein Deutsch-

land der Regionen sein. Und stark sei Deutschland nur im Verbund mit seinen europäischen Nachbarn, den kleinen und den großen.

„Nur wenn wir das Gemeinsame suchen und das Trennende überwinden, hat Europa eine Zukunft“, so die Ministerpräsidentin. „Es ist an uns, diese Vision von Helmut Kohl nicht nur als Vermächtnis, sondern auch als Verpflichtung zu begreifen. Es ist an uns, Grenzen nicht wieder zu unüberwindlichen Mauern werden zu lassen, sondern das Friedensprojekt Europa unter veränderten Bedingungen weiterzuentwickeln.“

Zeit für gerechte Steuern

Deutschland ist ein starkes Land. Die Wirtschaft wächst und die Beschäftigungslage ist gut. Damit das so bleibt, müssen wir heute investieren. Und: Wir müssen dafür sorgen, dass alle am Wohlstand teilhaben. Unter den Industrieländern hat Deutschland eine der schlechtesten öffentlichen Investitionsquoten. Wir als Sozialdemokratie wollen unser Land modernisieren und Geld für unsere Kinder, für eine leistungsfähige Infrastruktur und für den sozialen Zusammenhalt in die Hand nehmen. Wir wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land dafür sorgen, dass wir auch in Zukunft erfolgreich sind.



Vorfahrt für Investitionen

Deshalb gilt für uns bei der Steuer- und Finanzpolitik: Vorfahrt für Investitionen. Wir wollen die besten Schulen, eine gebührenfreie Kinderbetreuung, moderne Infrastruktur in der Stadt und auf dem Land und schnelles Internet für alle. Wir wollen unser Land so gestalten, dass wir für die Bürgerinnen und Bürger die besten Voraussetzungen für ihre Zukunft schaffen. Wir wollen unser Land modernisieren. Wir werden die zusätzlichen Zukunftsinvestitionen in diesen Bereichen aus den Überschüssen im Bundeshaushalt bis 2021 finanzieren. Die Finanzplanung des Bundes bietet hierfür genug Spielräume. Wir betreiben daher eine Steuer- und Finanzpolitik, die die Handlungsfähigkeit des Gemeinwesens gewährleistet und trotzdem nachhaltig, gerecht und ohne neue Schulden gestaltet wird.

Zeit für Entlastungen bei Steuern und Abgaben

Für uns geht es um Steuergerechtigkeit. Wir wollen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit mittleren und kleinen Einkommen bei Steuern und Abgaben entlasten. Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf Familien und Alleinerziehende. Starke Schultern können und müssen mehr als schwache tragen. Deshalb machen wir keine Steuerentlastungen mit der Gießkanne!

Vermögende tragen Verantwortung

Besonders hochvermögende Bürgerinnen und Bürger sollen und können einen größeren Beitrag zur Finanzierung öffentlicher Investitionen und zur Entlastung von unteren und mittleren Einkommen leisten. Daher möchten wir die so genannte Reichensteuer in Höhe von drei Prozent auf den Spitzensteuersatz zukünftig ab einem zu versteuernden Einkommen für Ledige von 250.000 Euro fix erheben. Wir wollen Einkommen aus Arbeit und Kapital wieder gleich besteuern, indem wir die Abgeltungsteuer abschaffen.

Steuerbetrug und -vermeidung bekämpfen

Steuerhinterziehung ist kriminell. Es kann nicht sein, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die allermeisten Unternehmen ehrlich ihre Steuern zahlen und andere ihre Steuern klein rechnen oder gar hinterziehen. Manche lassen sich sogar Steuern „zurückerstatten“, die nie gezahlt wurden. Das verursacht Schäden in Milliardenhöhe für unsere Gesellschaft. Steuerbetrug, Steuervermeidung und Geldwäsche werden wir daher hart bekämpfen. Wir machen Politik für die Anständigen.

In Deutschland wollen wir einen gerechten Steuervollzug – von der Steuererhebung bis zur Steuerprüfung. Wir wollen, dass alle Bundesländer ihre Steuerverwaltung, Steuerfahndungen und Betriebsprüfungen personell vernünftig aufstellen. Sämtliche aus einer Straftat erlangten Vermögenswerte und alle rechtswidrigen Gewinne sollen konsequent eingezogen werden. Den Steuerbetrug mit Hilfe von manipulierten Registrierkassen wollen wir unterbinden. Wir werden die bisher ergriffenen Maßnahmen weiterentwickeln. Dabei nehmen wir auf die Belange von Kleinbetrieben und Vereinen Rücksicht. Wir wollen sicherstellen, dass der rechtmäßige Steuereinzug auch bei Geschäften über Plattformen im Internet tatsächlich gesichert werden kann.

Wir akzeptieren keine Steuervermeidungspraxis innerhalb Europas. Durch die Einführung einer gemeinsamen Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer und von Mindeststeuersätzen sorgen wir in Europa für Fairness und verhindern Dumping. Dadurch schließen wir außerdem Lücken zwischen nationalen Steuersystemen, die von multinationalen Konzernen zur Steuervermeidung genutzt werden.

Steuergerechtigkeit muss national, europäisch und international durchgesetzt werden. Wir werden die Möglichkeiten einer Telefonüberwachung zur Verfolgung besonders schwerer Fälle von Steuerhinterziehung erweitern. Zurzeit ist eine Überwachung nur bei bandenmäßigem Umsatzsteuerbetrug möglich. Neben der Unterstützung beim Aufbau effizienter nationaler Steuersysteme kommt es darauf an, die Kapitalabflüsse durch Steuerhinterziehung und -vermeidung zu stoppen. Die hohen Geldbeträge, die auf diesem Weg am Fiskus vorbei ins Ausland fließen, fehlen uns für Investitionen in unsere Zukunft. Die Enthüllungen durch die „Panama-Papiere“ haben deutlich gemacht, dass wir ein lückenloses Programm zur Bekämpfung von Geldwäsche und Steuerbetrug auf internationaler Ebene brauchen. Seit 2017 gibt es durch den automatischen Informationsaustausch eine verbesserte Transparenz. Wir wollen die Initiative für fairen Internationalen Steuerwettbewerb vollständig umsetzen. Wir werden mit dieser BEPS-Initiative der OECD die Transparenz internationaler Transaktionen erhöhen, die nationalen Steuersysteme besser

Familie im hessischen Kelkheim.

Vater Bäckermeister, Mutter Kassiererin, drei gemeinsame Kinder (2, 4 und 7 Jahre). Zusammen haben sie ein Jahreseinkommen von 40.200 Euro, da er 2.500 Euro brutto verdient und sie als Teilzeitkraft 850 Euro brutto.

Unsere **jährliche Entlastung** sieht vor:

- ▶ **Entlastung bei den Kita-Gebühren:**
rund 3.250 Euro
- ▶ **Entlastung durch den Kinderbonus:**
900 Euro
- ▶ **Entlastung der Frau bei SV-Beiträgen:**
rund 290 Euro
- ▶ **Entlastung des Mannes beim GKV-Beitrag:**
rund 165 Euro

= rund 4.605 Euro Entlastung

aufeinander abstimmen und den schädlichen Steuerwettbewerb international eindämmen. Damit verhindern wir, dass Unternehmen ihre Gewinne künstlich kleinrechnen und sich ihrer Steuerverantwortung entziehen.

Wir wollen zudem ein europäisches Transparenzregister, in dem alle Eigentümer, Begünstigte wie auch die verantwortlichen Personen eines Unternehmens für Steuerbehörden transparent aufgeführt sind. Wir werden uns erneut für eine „schwarze Liste“ der Steueroasen der OECD einsetzen und

reine Vermögensanlagen in den Staaten auf dieser Liste beschränken. Es darf keine anonymen Briefkastenfirmen mehr geben, um Steuern zu hinterziehen. Wir wollen ein Verbot anonymer Finanzgeschäfte in Offshore-Gebieten und harte Sanktionen für Banken, die sich nicht an die Regeln halten – bis hin zum Entzug der Banklizenz.

Das gesamte Steuer- und Investitionskonzept der SPD kann man [hier](#) im Detail nachlesen. Ein Video von der Vorstellung des Konzepts durch SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz und den stellvertretenden Parteivorsitzenden Olaf Scholz und Thorsten Schäfer-Gümbel gibt es unter folgendem Link: [Klick!](#)

SOZIALES UND SOLIDES STEUERKONZEPT

„Konkrete finanzielle Entlastung für Millionen Arbeitnehmer“

In der vergangenen Woche hat Martin Schulz das Steuerkonzept der SPD für die nächste Regierung vorgestellt. Daniel Stich, Generalsekretär der SPD Rheinland-Pfalz, zeigte sich erfreut über die Pläne: „Wir machen Deutschland fit für die Zukunft. Das bedeutet: Vorfahrt für Investitionen in Kitas, Schulen, Verkehrsinfrastruktur und schnelles Internet. Davon wird unsere Gesellschaft als Ganzes klar profitieren.“

Jetzt hat Martin Schulz ein richtig starkes Steuerkonzept vorgestellt. Es ist solide durchgerechnet, sozial gerecht und wird Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine konkrete finanzielle Verbesserung bringen. Als Bundeskanzler wird Martin Schulz kleine und mittlere Einkommen entlasten und Familien besserstellen.

Die SPD hat geliefert. Mit dem Steuerkonzept, dem Rentenkonzept und dem Regierungsprogramm, das wir am Sonntag beschließen werden, hat Martin Schulz eine klare Vision für eine bessere Zukunft. Welche konkreten Vorstellungen hat die CDU?“

MEINE TIPPS: GESUND UND FIT DURCH DEN SOMMER

„Endlich Sommer“ heißt es, wenn das Thermometer in die Höhe klettert. „Während vor allem Kinder sich über dieses Wetter freuen und sich im kühlen Nass austoben, machen solche Temperaturen jedoch vielen Menschen auch zu schaffen“, gibt Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler zu bedenken. „Unterschätzen Sie nicht die Hitze und passen Sie das eigene Verhalten daran an.“ Besonders bei älteren und kranken Menschen sowie bei kleinen Kindern verläuft die Anpassung an die Hitze deutlich langsamer. Für ältere Menschen bedeutet Hitze eine enorme Kreislaufbelastung, da der Körper im Alter eine reduzierte Fähigkeit zur Hitzeregulation hat und das Durstgefühl mit zunehmendem Alter abnimmt.

„Es ist sehr wichtig, auf eine ausreichende und regelmäßige Flüssigkeits- und Elektrolytzufuhr zu achten“, empfiehlt Bätzing-Lichtenthäler. „Trinken Sie nicht nur Wasser, sondern auch Saftschorlen oder isotonische Getränke und salzen Sie ihr Essen ausreichend, um den Elektrolytverlust durch das Schwitzen auszugleichen.“ An heißen Tagen sind mehrere kleine Mahlzeiten am Tag, bestehend aus leichter Kost, Gemüse und wasserreichem Obst, ideal.

Während der heißesten Zeit des Tages sollten Sie sich nicht direkt in der Sonne aufhalten und anstrengende, körperliche Tätigkeiten im Freien vermeiden“, rät Ministerin Bätzing-Lichtenthäler. Sollte ein Aufenthalt in der Sonne dennoch notwendig sein, wird ein angemessener Sonnenschutz wie Sonnenbrille, Sonnenhut und Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor empfohlen.

Seit über zehn Jahren wird in Rheinland-Pfalz vom Deutschen Wetterdienst für Gesundheitsämter und Einrichtungen zur Pflege und Betreuung älterer Menschen ein Hitzewarndienst angeboten. Die Warnungen werden zwischen Mai und August über einen Hitze-Newsletter an registrierte Nutzer versandt, wenn die „gefühlte Temperatur“ die Schwelle von 32 Grad (starke Wärmebelastung) beziehungsweise 38 Grad (extreme Wärmebelastung) überschreitet.

„Ich bin dem Deutschen Wetterdienst dankbar für die innovative Handy-Applikation für Smartphone-Nutzer. Hier werden seit diesem Jahr auch gezielt ältere Menschen – sofern sie mit der Handy-Technik vertraut sind – und Stadtbewohner angesprochen“, so die Ministerin. Ältere Menschen werden gewarnt, wenn die erwartete Temperatur 36 Grad übersteigt, da Hitze für Ältere bereits ab diesem Schwellenwert eine extreme Belastung darstellt. Da in der Stadt die nächtliche Abkühlung der Innenräume deutlich vermindert ist, bedeuten auch hohe nächtliche Temperaturen für Stadtbewohner eine Belastung.

Das Warnsystem des Deutschen Wetterdienstes ermöglicht den Einrichtungen, den Hitzebelastungen frühzeitig und mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken. Unter www.dwd.de/gesundheit können sich Einrichtungen für den kostenlosen Hitzewarndienst registrieren lassen und Warnungen für den entsprechenden Landkreis abonnieren. Weitere Informationen zum Thema Hitze finden Sie auch unter www.msgad.rlp.de.

FÖRDERUNG FÜR DEN BREITBANDAUSBAU

Rund 13 Mio. Euro fließen in den Landkreis Altenkirchen

Wie die beiden SPD-Landtagsabgeordneten Sabine Bätzing-Lichtenthäler und Heijo Höfer jetzt auf Nachfrage von Staatsminister Roger Lewentz (Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz) erfuhren, erhält der Landkreis Altenkirchen eine Förderung zur Verbesserung der Breitbandinfrastruktur in Höhe von rd. 5,2 Mio. Euro vom Land sowie rd. 6,5 Mio. Euro vom Bund. Die Kommunen im Landkreis Altenkirchen beteiligen sich mit weiteren rd. 1,3 Mio. Euro. Damit fließen insgesamt rund 13 Mio. Euro in den Breitbandausbau im Landkreis Altenkirchen. „Schnelles Internet – gerade auch im ländlichen Raum – ist mittlerweile zu einem wichtigen Standortfaktor geworden“, so Sabine Bätzing-Lichtenthäler. Ob ein Haus gekauft oder eine Wohnung bezogen wird, hängt zunehmend von der Frage ab, wie gut das Internet vor Ort ist. Dass sich die Kommunen im Landkreis Altenkirchen gemeinsam auf diesen Weg gemacht und vor allem an einem Strang gezogen haben, zeigt einmal mehr, dass gemeinsames Handeln das Beste für die Region ist. Umso größer die Freude, dass diese wichtige Hürde – die Erteilung der beiden Förderbescheide – nunmehr genommen werden konnte. „Ohne die Hilfen des Bundes und des Landes wäre dies nicht möglich gewesen“, so Landtagsabgeordneter Heijo Höfer. Es darf daher davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Wochen die konkreten Ausbaupläne konkretisiert werden.